

Mobilität im Wandel

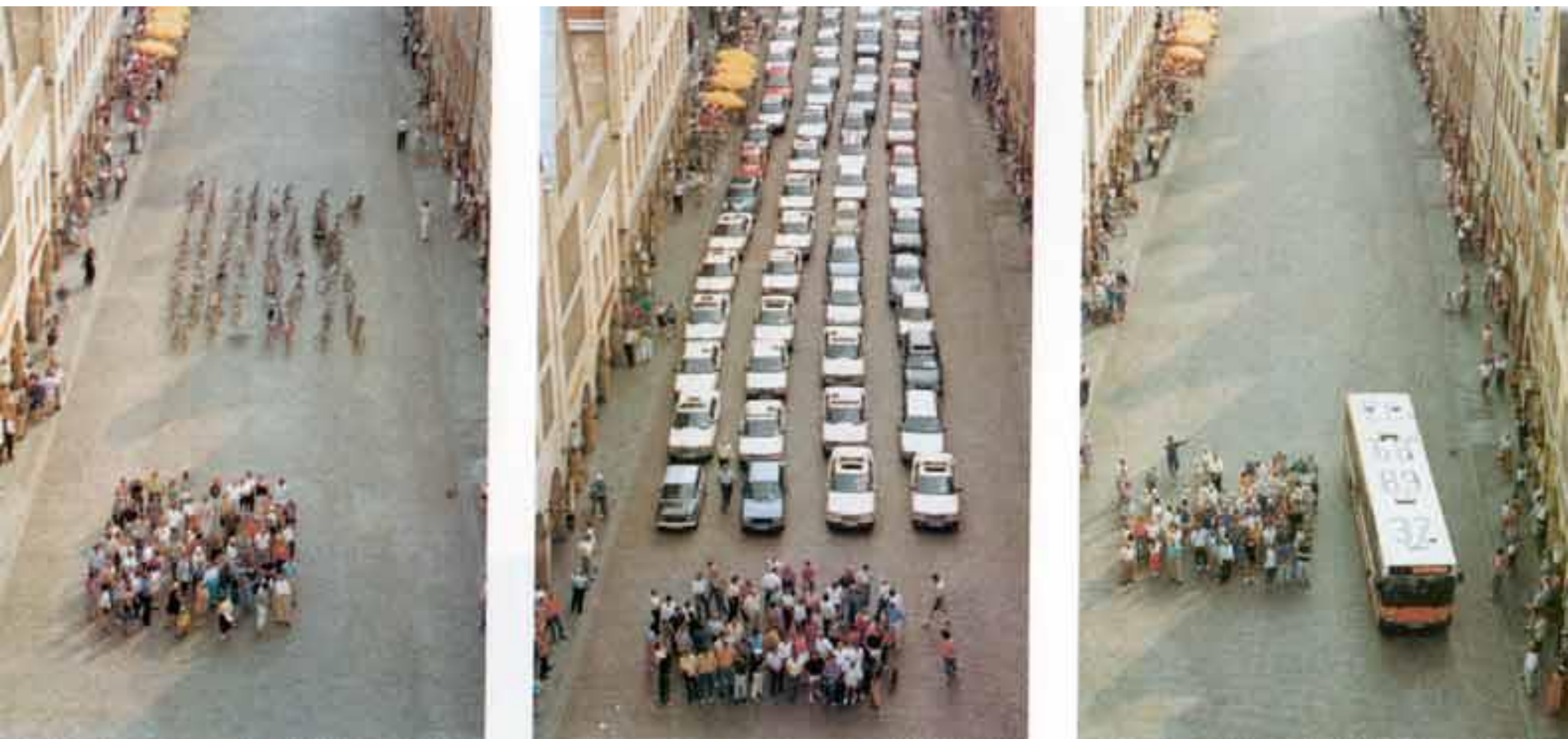
Thesen, Statements, Beispiele

Bauassessor

Georgios Kontos dwb

Werkbundakademie Darmstadt e.V.

Rotary-Club Dieburg-Babenhausen, Schloss Fechenbach, Dieburg, 15. Oktober 2018

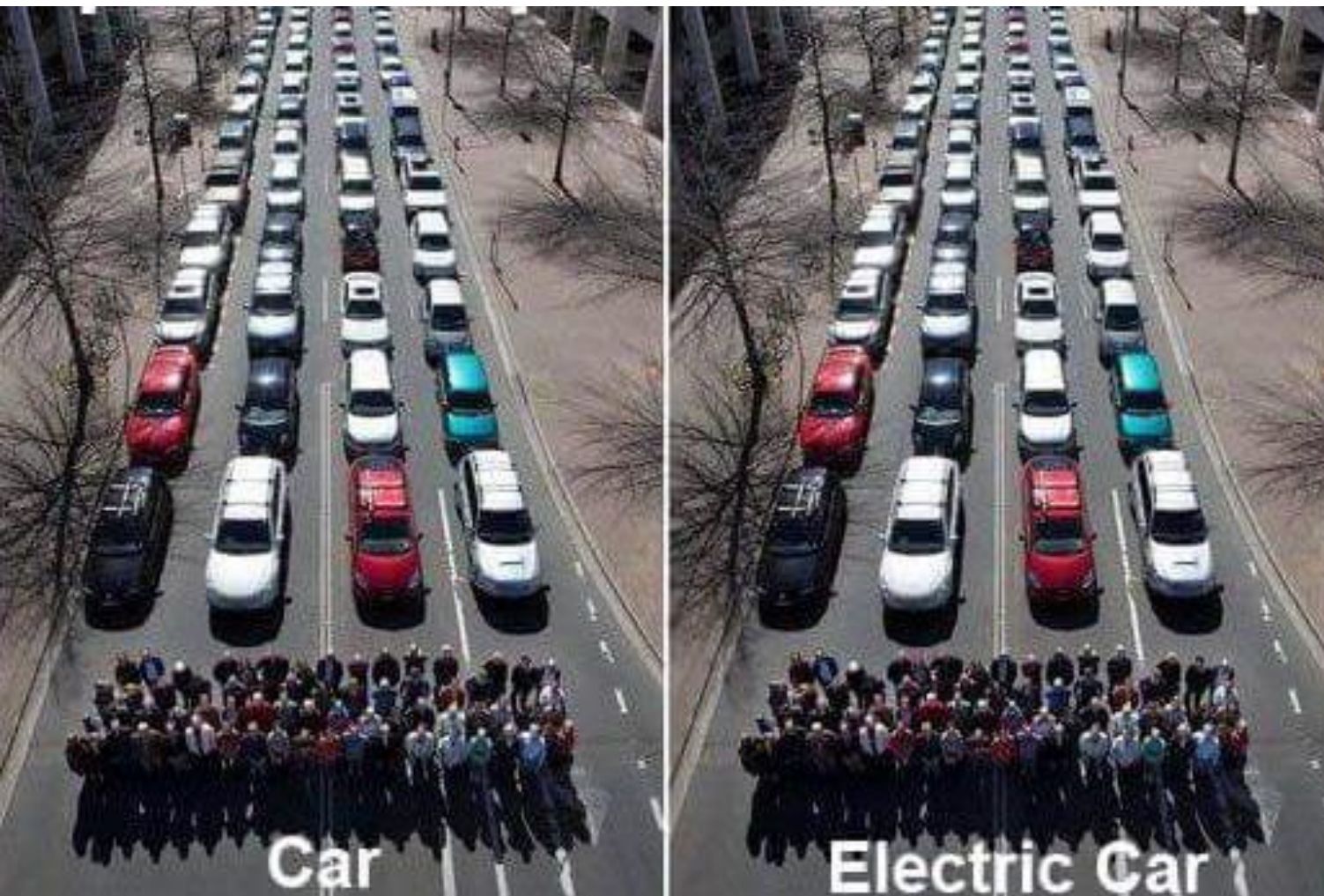


Prinzipalmarkt, Stadt Münster, 1990

heute so?

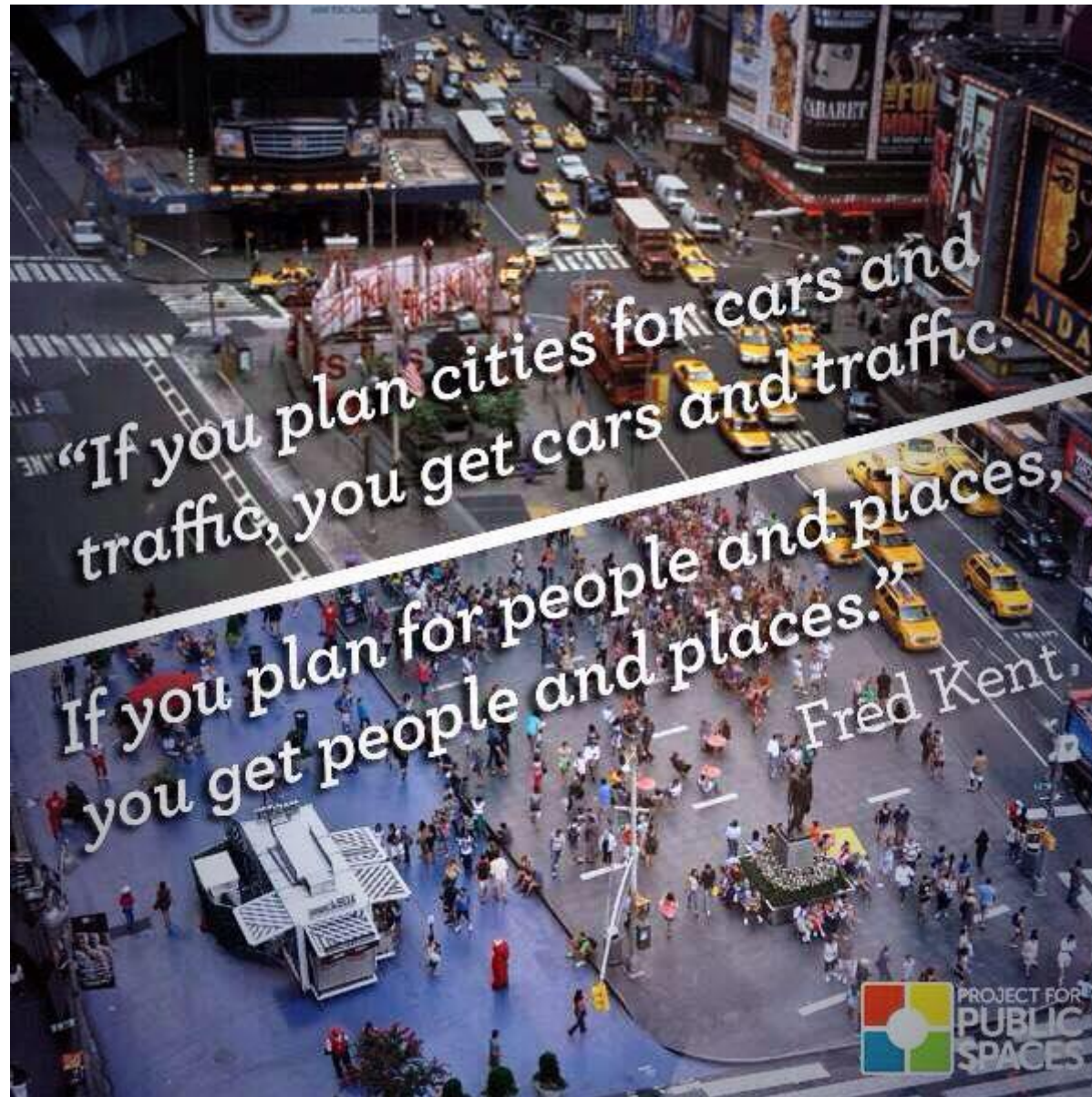


morgen so?



...und übermorgen so?

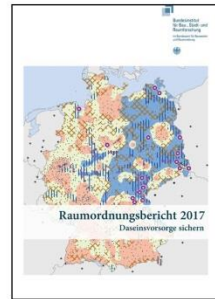




Studien / Veröffentlichungen zum Thema Mobilität 2011-2017



BUND (BMVI / BBSR)



IHK



Land Hessen



Kreis Offenbach



Goethe-Universität



HOLM



ivm GmbH



RMV



Wir fordern die Verkehrswende!

Die Verkehrswende ist unverzichtbare Voraussetzung für die Verbesserung der Lebensqualität aller Menschen. Wir wollen die lebenswerte Stadt – jetzt!

VCD



Friedrich-Ebert-Stiftung

Mobilitätswandel beginnt im Kopf



**Der wirksame
Mobilitätswandel
beginnt
in den Köpfen
der EntscheiderInnen**

1. Megatrends erkennen

- 1. Der Konsum von Waren explodiert - weltweit: Mehr Onlinehandel, mehr Güter auf den Schienen und den Straßen, mehr Lieferverkehr – nicht nur in den Städten.**
 - 2. Die Begriffe Multimodalität und Intermodalität benutzt jeder, in der Praxis sind sie aber noch zu selten gut gelöst oder es mangelt an entsprechenden Angeboten.**
 - 3. Alles wird digital – und beeinflusst immer mehr unser Mobilitätsverhalten und unsere Mobilitätswahl**
 - 4. ModalSplit verändert sich: Fahrradmobilität wird weiter steigen, der Autoverkehr wird weiter fallen. Insgesamt aber steigen alle Verkehre!**
 - 5. Mehr Menschen nutzen (mieten, sharen), weniger wollen und werden besitzen.**
- ...**

2 Zeit wird zum entscheidenden Faktor – auf allen Ebenen

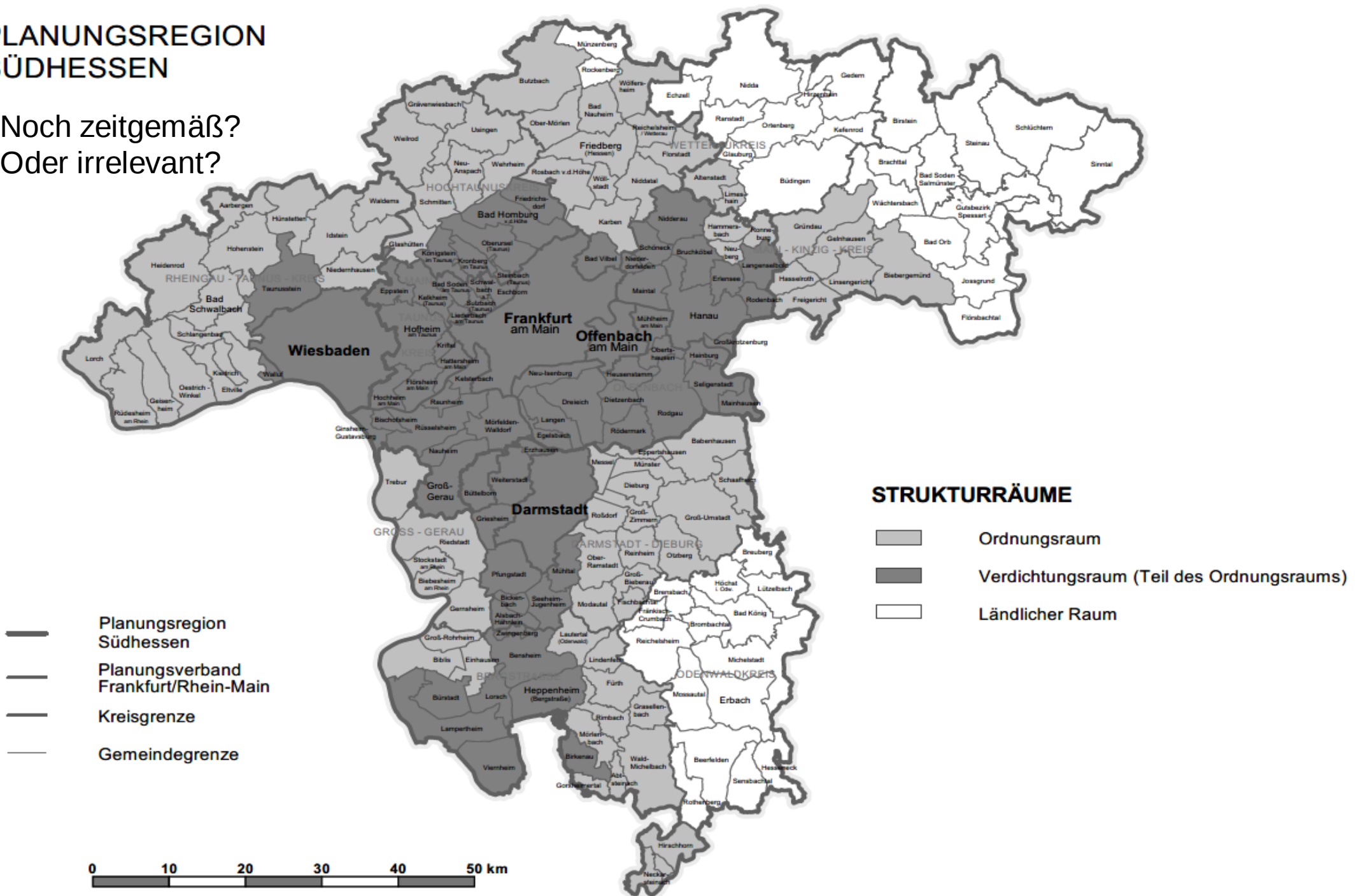
- 1. Erkennen, dass und wie lange Planungsprozesse dauern, diese ggf. beschleunigen, insbesondere aber miteinander in Beziehung setzen. Also: Planungen effizient steuern.**
- 2. Leitbild der Region der kurze Wege umsetzen, z.B. vom Wohnstandort zur Arbeit und zurück. Spart Zeit, bringt weniger Stress, wird so auch zum Standortfaktor für Firmensitze und Talente.**
- 3. Kooperation, Zusammenarbeit und Austausch ist die beste Formel für Zeitersparnis (und Geldersparnis).**

3 Stadt und Land gleich behandeln

- 1. Der städtische Raum wird (gerade) im Verkehrsbereich stets priorisiert, aber auch den ländlichen Raum wird es noch eine ganze Weile geben. Der ländliche Raum hat auch, wenn auch andere, Verkehrsprobleme, die es zu lösen gilt.**
- 2. Diese Priorisierung der Stadt ist - gerade aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeit voneinander - aufzulösen. Ein Diesel bleibt auch vor den Toren der Stadt schädlich.**
- 3. Landesplanerisch muss man auch an die Definition von Strukturräumen ran. Diese ist seit 1993 unverändert.**

PLANUNGSREGION SÜDHESSEN

Noch zeitgemäß?
Oder irrelevant?



4 Disziplinen Städtebau und Verkehr wieder zusammenbringen

- 1. Die Bereiche Verkehrsplanung und Stadtplanung müssen wieder viel enger zusammenarbeiten, im besten Fall unter einer (gemeinsamen) Leitung.**
- 2. insb. bei Neuplanungen: Auf Gewerbeflächen müssen Mobilitätskonzepte verpflichtend sein, auch für die darauf entstehenden Gebäude. Gleiches gilt für den Wohnungsbau. Moderne Stellplatzsatzungen sind Mittel, aber auch Beratung und Zertifizierung durch Experten.**
- 3. Guter Ansatz: Lincoln Siedlung Darmstadt, in der Realität droht ihr Scheitern. Leben in der Stadt von morgen doch nur die Menschen von heute?**

5 Plädoyer für eine gute Gestaltung aller Verkehrsinfrastruktur

- 1. Vorne weg: Ausprobieren ist immanent wichtig, bevor man viel Geld in die Hand nimmt. Provisorien (zb durch Legobausteine) unbedingt testen, aber nicht zur Dauer verkommen lassen – Perspektiven für eine Gute Gestaltung ebenso guter Ideen ermöglichen.**
- 2. Gutes Design ist ebenso wichtig für die Akzeptanz der Nutzer wie die Funktionalität von Verkehrsinfrastruktur.**
- 3. Mit guter Gestaltung kann man den Menschen besser leiten. Verkehr nicht abwickeln, Verkehr gestalten!**
- 4. Gute Gestaltung kostet Geld – und sie ist jeden Euro wert!**



Hochschulentwurf Radstation, HfG Offenbach 2017



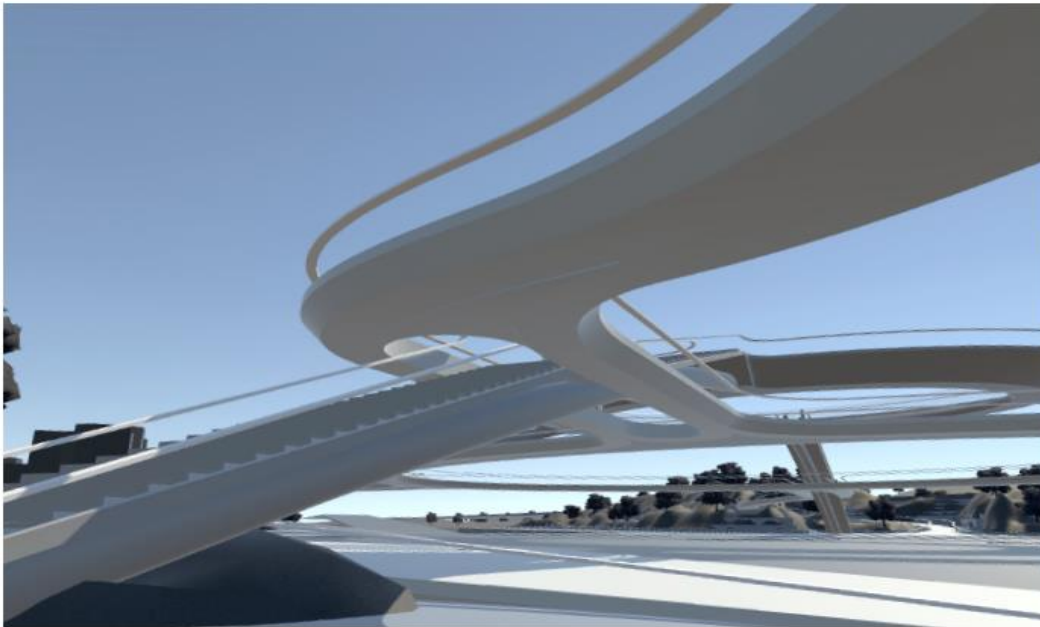
E-Radboxen, FA. Kienzler, Dietzenbach am Bahnhof



Farbgebung

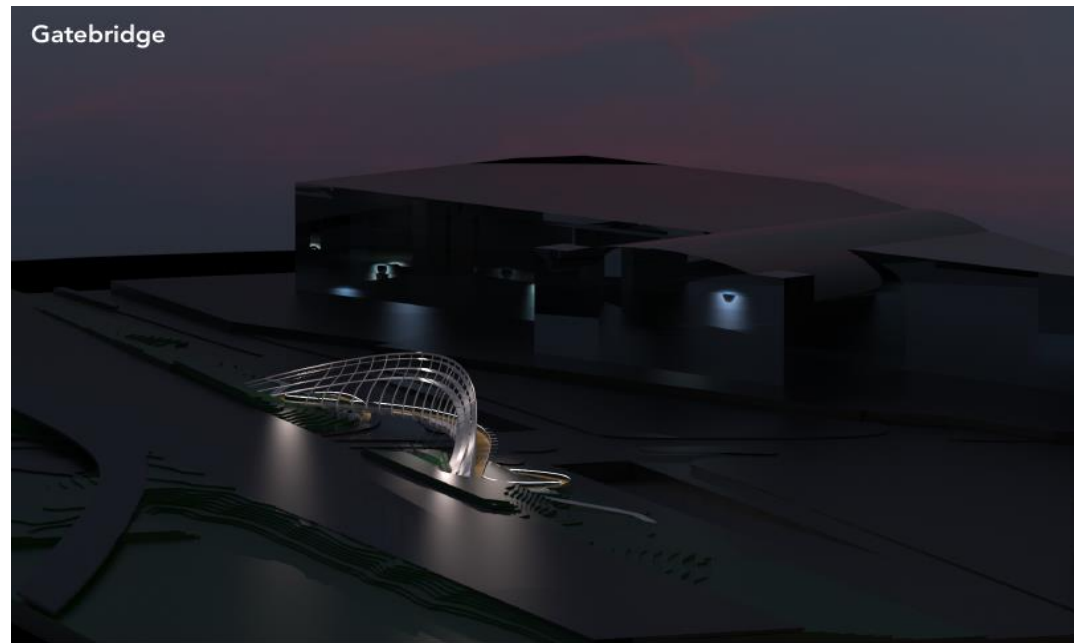
- Ultramarinblau RAL 5002
- Anthrazitgrau RAL 7016
- Graualuminium RAL 9007 (Hinweisschild)

Mobile Fahrradstation, André Stocker Design, 2018

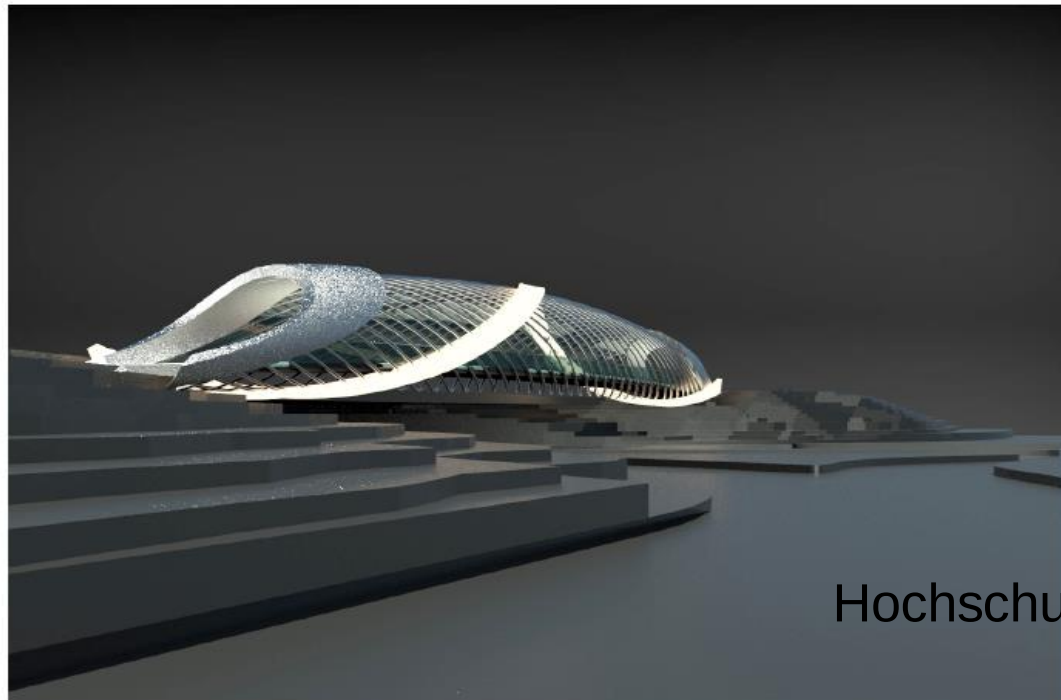


Tim Jäger
Ken Rodenwaldt

Gatebridge

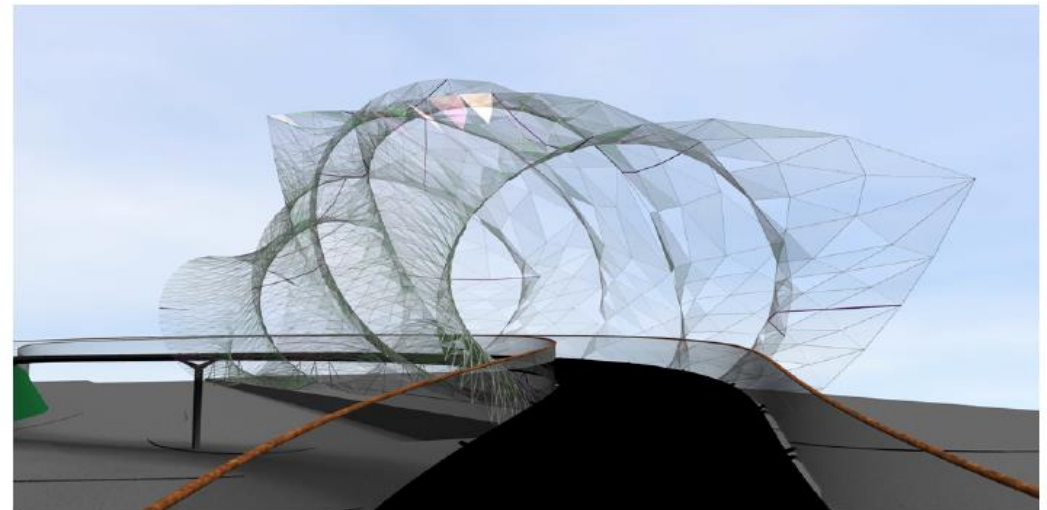


David Maurer



Hochschulentwurf Fahrradbrücke, HfG Offenbach 2017

Kokon



Ines Langer, Julia Huiskens



smart bike lockers

Bauass. Georgios Kontos dwb, Werkbundakademie Darmstadt e.V.
Rotary-Club Dieburg-Babenhausen, Schloss Fechenbach, Dieburg, 15. Oktober 2018

werkbund**akademie**
darmstadt

Unser Riesenvorteil: Wir haben sie strukturell schon da, die Region der kurzen Wege



Siedlungsstruktur RheinMain, Karte: Regionalverband FrankfurtRheinMain

**Noch eine Idee für mehr Fußverkehr:
Zählen Sie doch mal Ihre Schritte, die sie täglich zurücklegen.**

Sind es 10.0000?

Meine bisher heute: 4000 – viel mehr werden es leider nicht.